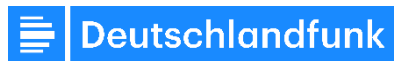


Hörspiel Feature Radiokunst



Donnerstag, 02. März 2023

20.30 Mikrokosmos

Wen dürfen wir essen? (5/6)

Fleisch aus dem Labor

Von Jakob Schmidt und Jannis Funk

Produktion: Radio Bremen 2022

(Folge 6 am 9.3.2023 um 20.30 Uhr)

Fleischersatzprodukte nehmen in vielen Supermärkten inzwischen ganze Regale ein. Aber sind sie die Lösung für unser Problem? Und ganz praktisch stellt sich die Frage: Wie imitiert man einen Geschmack, den jeder kennt?

Die Suche führt von traditionellen deutschen Fleischherstellern, die nun auch vegane Ersatzprodukte herstellen, bis nach Israel, wo ein Start-up mit mehreren Millionen Dollar Investment echtes Fleisch im Labor produziert. Dabei kommen optimistische Stimmen ebenso zu Wort wie Skeptiker. Wir erfahren, warum niemand ein Schnitzel kaufen würde, das von innen braun ist, und dass auch Zellen im Labor eine Leber brauchen.

Redakteurinnen: Seibt, Anna; Habermalz, Christiane

Freitag, 03. März 2023

20.05 Das Feature

Schluss mit Namasté
Über die Dekolonisierung von Yoga
Von Sarah Zaheer
Regie: Nick-Julian Lehmann
Produktion: Deutschlandfunk 2023

Im Westen gilt Yoga oft als Mittel, um abzuschalten und körperlich fitter zu werden. Es ist eine Dienstleistung, mit der teils große Umsätze erzielt werden. Dies irritiert viele Menschen aus Südasien, für die es untrennbar mit einer besonderen Lebensweise und einem spirituellen Weg verbunden ist. Auf diesen Konflikt stößt die Autorin, die gelegentlich ungefragt um Wellnessstipps gebeten wird, obwohl sie Yoga selbst nur von YouTube-Videos kennt, bei denen schlanke, weiße Frauen Fitness machen und teure Sportbekleidung bewerben. Sie ist in Deutschland geboren, ihre Familie kommt aus Pakistan. Bei ihrer Recherche trifft sie auf Aktivisten und Aktivistinnen, die Yoga dekolonisieren wollen. Das Spektrum reicht von künstlerischen Performances über Social-MediaKampagnen, die auf kulturhistorische Hintergründe hinweisen, bis hin zu Yoga-Sessions, in die gezielt politische Diskussionen integriert werden. Aber lässt sich Yoga, das in verschiedensten Spielarten angeboten wird, wirklich beeinflussen? Wie kann dies bei einem Phänomen gelingen, das eine ganz eigene Kultur im Westen angenommen hat? Und wem steht Wellness eigentlich zu?

Redakteur: Guschas, Thilo

Sonntag, 05. März 2023

20.05 Freistil

Maschinenerwachen

Von Künstlern, Phantasten, Realisten und künstlicher Intelligenz

Von Raphael Smarzoch

Regie: Philippe Brühl

Produktion: Deutschlandfunk 2019

Sie redet, denkt und fühlt - eine Maschine mit Bewusstsein. Künstliche Intelligenzen sind auf dem Vormarsch. Manchen Menschen gelten die intelligenten Maschinen als Heilsbringer, andere werden von ihnen zu Dystopien angeregt. Sie erleichtern den Arbeitsalltag, heilen Depressionen, ermöglichen neue Formen von Sexualität: so der Wunsch an intelligente Maschinen. Doch auch negative Folgen werden vorausgesehen: Künstliche Intelligenz (KI) könnte die Menschheit unterjochen und sogar ersetzen. Daher gilt es, schon jetzt neue Wege der Interaktion zwischen Menschen und nicht menschlichen digitalen Wesen zu finden - in sozialen Experimenten, wie sie bereits in der Kunst vorgedacht und in der Science-Fiction in vielfachen Variationen dargestellt wurden. Vorstellungen von intelligenten Maschinen und künstlichen Wesen finden sich schon in der Antike.

Die Spurensuche nach dem digitalen anderen, der dem Menschen schon bald ebenbürtig sein könnte, führt unter anderem zu einem Maler, der zusammen mit einer Künstlichen Intelligenz Bilder malt, und einer Komponistin, auf deren Album eine Künstliche Intelligenz zu hören ist.

Redakteur: Pilger, Klaus

Dienstag, 07. März 2023

19.15 Das Feature

Drei Jahre Corona (1/4)

Die USA im Jahr 2020

Die Schattenseiten des amerikanischen Traums

Von Sabine Schmidt

Regie: Claudia Kattanek

Produktion: Deutschlandfunk 2020

(Teil 2 am 14.03.2023)

Kurz vor den Wahlen am 3. November 2020 erzählt das Feature von den Folgen der gescheiterten Gesundheits- und Bildungspolitik in den USA und davon, wie Corona und die Politik Donald Trumps immer mehr Menschen in den Abgrund drängen.

Auf insgesamt 1,56 Billionen Dollar belaufen sich die Schulden der US-Amerikaner allein für Studienkredite. Um die Investition in ihre eigene Bildung stemmen zu können, greifen immer mehr Amerikaner zu illegalen Mitteln. Wie die 37-jährige Rita aus New York, die sich zu einer Scheinehe entschied.

Nach ihrem Studium war Rita mit 60.000 Dollar verschuldet. Sie arbeitet im Hauptberuf als Nanny und träumt nebenbei von einer Karriere als Künstlerin. Die Scheinehe sollte ihr eigentlich aus der Finanznot helfen, hat ihre Lage jedoch verschlimmert. Auf der anderen Seite steht der Brasilianer Marcello. Für ihn bedeutete eine GreenCard-Ehe die Eintrittskarte in den amerikanischen Arbeitsmarkt. Er ließ sich zum Krankenpfleger ausbilden. Als Corona zu wüten beginnt, rettet Marcello die Kranken in einer der ärmsten Gegenden New Yorks.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Donnerstag, 09. März 2023

20.30 Mikrokosmos

Wen dürfen wir essen? (6/6)

Das Ende des Fleischzeitalters

Von Jakob Schmidt und Jannis Funk

Produktion: Radio Bremen 2022

Alle Folgen finden Sie online unter www.hoerspielundfeature.de

Wie verändert man die Welt, wenn es schon so schwer ist, sich selbst zu verändern? Jakob Schmidt trifft Menschen, die vormachen, wie es gehen könnte. Friederike Schmitz führt Workshops mit Schulklassen durch, bei denen die Kinder erfahren, wie Tiere in der Landwirtschaft leben. Friedrich Mülln deckt Agrar-Skandale auf und will damit erreichen, dass Menschen sich von tierischen Produkten abwenden. Und Aktivist Tobias Leenaert ist überzeugt davon, dass die vegane Bewegung mit Argumenten allein nicht weiterkommt, sondern neue Wege gehen muss.

Redakteurinnen: Seibt, Anna; Habermalz, Christiane

Freitag, 10. März 2023

20.05 Das Feature

Der Grenzläufer

Von Jörn Klare

Produktion: Deutschlandfunk Kultur 2023

Kokain nennt er den „kleinen Teufel“, Heroin eine „gelegentliche Affäre“. Das eine kam mit elf, das andere mit 13 Jahren in sein Leben. Es folgten knapp drei Jahrzehnte, in denen er wegen Diebstählen, Einbrüchen, Raubüberfällen, Drogenhandel oder schweren Körperverletzungen sehr viel Zeit im Gefängnis, der Psychiatrie oder Therapieeinrichtungen verbracht hat. Nach wie vor muss er fürchten, dass einige aus der Szene noch eine Rechnung mit ihm offen haben, gleichzeitig könnte eine nächste Verurteilung aufgrund der bereits angedrohten Sicherungsverwahrung seine letzte sein. Und obwohl er mithilfe eines neuen sozialen Umfelds und vom Arzt verschriebener Medikamente sein Leben zurzeit im Griff hat, kann und will er auf den „kleinen Teufel“ und die „Affäre“ nicht ganz verzichten. Er sieht sich als „Grenzläufer“, einer, der nie ganz sicher sagen kann, was der Tag noch bringen wird. Bemerkung:

Redakteurin: Marrenbach, Jenny

Sonntag, 12. März 2023

20.05 Freistil

Unmögliches denken

Der Schriftsteller Arthur C. Clarke

Von Rainer Praetorius

Regie: Martin Zylka

Produktion: WDR 2022

Der britische Buchautor und Physiker Arthur C. Clarke war einer der größten Science-Fiction-Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Weltweit bekannt wurde Clarke durch den Film „2001: Odyssee im Weltraum“.

Sir Arthur C. Clarke (1917-2008) schrieb schon Geschichten, die in der Zukunft spielten, bevor er sich mit einem Studium der Mathematik und Physik die wichtigen Kenntnisse für seine ScienceFiction-Romane und -Erzählungen angeeignet hatte. Auch als Wissenschaftler hat Clarke nachhaltige Spuren hinterlassen. Bereits 1945 beschrieb er die Möglichkeit einer weltumspannenden Kommunikation mithilfe von nur drei im geostationären Orbit verteilten Satelliten. Es war eine Idee, die die Welt veränderte. Regisseur Stanley Kubrick, der in enger Zusammenarbeit mit Clarke den filmischen Meilenstein „2001: Odyssee im Weltraum“ realisierte, sagte über den Autor: „Er ist für mich der poetischste Science-Fiction-Schriftsteller, der wissenschaftlich informierteste; seine narrativen Ideen sind unglaublich. Es gibt da ein Gefühl der Traurigkeit, des Verstreichens der Zeit, der Einsamkeit der Welten.“

Redakteur: Pilger, Klaus

Dienstag, 14. März 2023

19.15 Das Feature

Drei Jahre Corona (2/4)

Dr. WHO auf dem Drahtseil

Die Weltgesundheitsorganisation im Spannungsfeld der Großmächte

Von Christian Buckard und Daniel Guthmann

Regie: Matthias Kapohl

Produktion: Deutschlandfunk/SWR/ORF 2020

(Teil 3 am 21.3.2023)

Noch nie während ihrer 72-jährigen Geschichte stand die Weltgesundheitsorganisation vor einer derart dramatischen Herausforderung wie der COVID-19-Pandemie. Doch genau für eine solche Situation wurde sie gegründet. Hat die WHO in der Corona-Krise versagt?

Die Corona-Krise zeigte, wie wichtig ein globales System der Vorwarnung und der Bekämpfung von Pandemien ist. Um jene Institution, die genau dafür zuständig ist, die WHO, entbrannten Kontroversen. Der damalige US-Präsident Donald Trump behauptete, die WHO habe kläglich versagt, weil sie zu spät vor dem Virus gewarnt habe, und kündigte den Austritt aus der WHO an. Trumps Nachfolger Biden hat das zurückgenommen. Andere beklagten, dass die Erfahrungen Taiwans, das bei der COVID-19-Bekämpfung sehr erfolgreich war, nicht stärker berücksichtigt wurden - auf politischen Druck Chinas hin. Das Feature geht den Fragen nach, inwieweit das Krisenmanagement der WHO bis Juli 2020 funktioniert hat, wie ihre Empfehlungen zustande kamen und mit welchen politischen und strukturellen Schwierigkeiten sie zu kämpfen hatte. Es wurde mit dem Publizistikpreis der GSK-Stiftung 2021 ausgezeichnet.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Donnerstag, 16. März 2023

20.30 Mikrokosmos

Durch die Nacht der Großstadt
Unterwegs mit einem der letzten Zeitungshandverkäufer Berlins
Von Matthias Dell
Produktion: Deutschlandfunk 2022

Einst ein Job mit Festanstellung, heute sterbendes Geschäftsmodell - der Verkauf von Zeitungen am Vorabend ihres Erscheinungstags lohnt sich nicht mehr. Eine letzte Runde mit einem Berliner Handverkäufer.

In der Rekordnacht vom 11. September 2001 waren es 390 Zeitungen, die Olaf Forner in den Restaurants und Kneipen von Berlin verkaufte. Push-Nachrichten auf dem Smartphone gab es noch nicht, als neueste News kaufte man die Zeitung vom nächsten Tag. Handverkäufer tingelten mit den druckfrischen Exemplaren durch das Berliner Nachtleben, die Verlage lieferten Nachschub an verabredete Treffpunkte nach. Dieses Geschäft funktioniert nicht mehr, Olaf Forners Job ist ein Auslaufmodell. Bei einer der letzten Runden mit ihm wird aber auch erkennbar, dass der Handverkäufer mehr war als ein Job - ein Agent der Kultur im schillernden Nachtleben der Großstadt.

Redakteurinnen: Seibt, Anna; Habermalz, Christiane

Freitag, 17. März 2023

20.05 Das Feature

„Schön, Sie nicht kennenzulernen!“

Die Regeln des unpersönlichen Bekanntenkreises

Von Fritz Tietz

Regie: Hüseyin Michael Cirpici

Produktion: Deutschlandfunk 2018

Man begegnet sich regelmäßig, ohne einander anzusprechen. „Unbekannte Bekannte“ gibt es auf dem Arbeitsweg, in der Kantine oder beim Gassigehen. Was passiert, wenn einer den ersten Schritt wagt und sich den anderen offenbart?

Man kennt sich, nickt sich allenfalls zu - das ist alles. Jahrelang kann das bei unbekanntem Bekannten so gehen. Bis man sich eines Tages aus den Augen verliert. Warum? Unbekannte Bekannte wissen so etwas nicht voneinander. Sie können die Gründe nur vermuten. Ein unpersönlicher Bekanntenkreis erlaubt einem, sich alle möglichen Vorstellungen vom Gegenüber zu machen. Wer sich diesen Zauber des Vagen und Imaginierten bewahren und kein Risiko eingehen will, sollte jeden Annäherungsversuch vermeiden. Und alle weiteren Regeln beachten, die das unpersönliche Verhältnis zu seinen unbekanntem Bekannten erhalten. Doch wie für alle Regeln gilt: Man kann sie auch brechen.

Redakteur: Guschas, Thilo

Sonntag, 19. März 2023

20.05 Freistil

My Placenta - My Ritual

Urmoderne Bräuche rund um den Mutterkuchen

Von Maria Antonia Schmidt

Regie: die Autorin

Produktion: Deutschlandfunk 2023

„Möchten Sie ihre Plazenta mitnehmen?“ Das Neugeborene kaum im Arm - und dann diese Frage. Während die einen bei der Vorstellung die Stirn runzeln vor Ekel, zücken die anderen schon freudig die Tupperdose. Ins Gefrierfach - fertig - los!

Gemeinsam mit Medikamentenresten, blutigem OP-Abfall und Fäkalien landet die Plazenta nach den meisten Geburten im klinischen Sondermüll. Nur wenige Mütter entscheiden sich, das handtellergroße Gewebe rituell zu würdigen. Neun Monate immerhin war das Kind fest damit verbunden und wurde davon rundum versorgt. Plazentabräuche finden sich in alten Kulturen und deuten darauf hin, dass der Nachgeburt traditionell mit besonderem Respekt begegnet wurde. Und weil es Trend ist, das Alte wiederzuentdecken und in modische Riten zu verpacken, kann sich auch ein Mutterkuchen-Smoothie neben der knalligen Plazenta-Kunst auf Pinterest sehen lassen.

Redakteurin: Seibt, Anna

Dienstag, 21. März 2023

19.15 Das Feature

Drei Jahre Corona (3/4)

Fear of Losing New York

Auf der Suche nach einer verschwundenen Stadt

Von Thomas Reintjes und Matthias Röckl

Regie: die Autoren

Produktion: Deutschlandfunk/SWR 2021

(Teil 4 am 28.03.2023)

Am 16. März 2020 verschwand New York City. COVID-19 hatte die Stadt, die niemals schläft, die sich jeden Tag neu erfindet, lahmgelegt. Über 500.000 kehrten ihrer Stadt den Rücken. Wer es sich leisten konnte, verließ den Big Apple. Der Broadway war geschlossen, hinter den Glasscheiben der kleinen Läden herrschte gespenstische Dunkelheit und Restaurants kämpften ums tägliche Überleben. New York litt unter Herzschmerz. Ohne Besucher kaufte niemand „I Love New York“-T-Shirts, selbst die bedingungslose Liebe der New Yorker zu ihrer Stadt schien in der Krise zu stecken. Während des Lockdowns fanden New Yorker zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt ausgiebig Zeit, ihren Lebensstil zu reflektieren. Denn wer den Mythos NYC leben möchte, muss seinen Preis zahlen. Extra lang und hart arbeiten, horrenden Lebenshaltungskosten. Es in New York zu schaffen, war nie leicht. Das Coronavirus hat es für viele noch schwerer, für manche unmöglich gemacht. Das Feature gibt einen tiefen Einblick in die Gefühlswelt der New Yorker mit Geschichten vom täglichen Überleben, von der Angst, die eigene Stadt zu verlieren, und von Ex-New Yorkern, die sich von ihrer Lieblingsstadt getrennt haben. Was sich schon bald abzeichnete: Das New York vor COVID-19 würde es so nicht wieder geben. Die Stadt musste sich neu erfinden. Der Stolz der New Yorker ist unantastbar, glaubten Thomas Reintjes und Matthias Röckl vor der Corona-Krise. Die beiden suchten nach der verlorenen Stadt, den verlorenen Träumen, Existenzen, Sehnsüchten und nach der Hoffnung, dass New York vielleicht doch noch die Kurve kratzt.

Das Feature wurde mit dem Radio-Award der RIAS Berlin Kommission 2022 ausgezeichnet.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Donnerstag, 23. März 2023

20.30 Mikrokosmos

Musikalische Sammlungen

Im Reich der Jukeboxen, Tubas und Müll-Instrumente

Von Nina Prasse

Regie: Rolf Mayer

Produktion: Deutschlandfunk 2022

Briefmarken sammeln kann jeder. Aber wer das eigene Haus mit 50 Jukeboxen vollstellt, für eine Tuba Tausende Kilometer reist oder aus Abfällen Musikinstrumente baut, braucht schon eine besondere Leidenschaft.

Petra Reutter, Daniel Ridder und Mo Spann hätten sich sicherlich viel zu erzählen. Sie eint die Freude an der Musik, der Wunsch nach einer exklusiven Sammlung und eine gewisse Obsession für klingende Gegenstände. So sind auch alle drei eher zufällig zu Experten auf ihrem Sammlungsgebiet geworden: Petra Reutter kennt sich bestens mit amerikanischen Jukeboxen aus unterschiedlichen Jahrzehnten aus, Daniel Ridder brennt für Tubas aus dem sächsischen Vogtland und Tschechien und Mo Spann konstruiert seit über 30 Jahren Instrumente aus Müll - die er dann als Professor Sperrmüller auf Kabarettbühnen präsentiert. Eine klingende Reportage zwischen Schlager, blechernem Crossover und Salatschüssel-Ukulelen-Pop.

Redakteurinnen: Seibt, Anna; Habermalz, Christiane

Freitag, 24. März 2023

20.05 Das Feature

Die Vergessenen

Geflüchtete Frauen in Deutschland

Von Katrin Kleemann und Maria Caroline Wölfle

Regie: Matthias Kapohl

Produktion: Deutschlandfunk 2023

Der Krieg in der Ukraine rückt ein Thema in den Fokus, das bislang zu wenig Aufmerksamkeit bekam: Frauen auf der Flucht. Doch das ist nicht neu. Schon seit Jahren ist weltweit rund die Hälfte der Geflüchteten weiblich.

Durch sexualisierte Gewalt, ein traditionelles Rollenverständnis, die Verantwortung für mitreisende Kinder, Schwangerschaft und Menstruation haben Frauen andere Fluchterfahrungen und Bedürfnisse als Männer. Die Hilfsangebote sind dabei selten auf diese speziellen Bedürfnisse ausgerichtet. Ändert sich das nun durch die Situation der ukrainischen Frauen? Rückt also das Thema insgesamt stärker in unser Bewusstsein? Oder werden die Frauen an den europäischen Außengrenzen jetzt erst recht vergessen? Was passiert überhaupt mit Frauen auf der Flucht? Das Feature erzählt die Geschichte von zwei geflüchteten Frauen und ihrem besonderen Weg ins Ungewisse.

Redakteurin: Marrenbach, Jenny

Sonntag, 26. März 2023

20.05 Freistil

All-Girl-Underground 1980
Die Frauen der Punkband Mania D.
Von Lorenz Schröter
Regie: Philippe Brühl
Produktion: Deutschlandfunk 2020

Experimentell und extravagant, das war die Punkband Mania D. Den Frauen gelang es vor 42 Jahren, eine besondere Atmosphäre zu erzeugen. Ihre Auftritte in den Berliner Clubs wurden zu Attraktionen, getreu ihrem Motto: „Wir orientieren uns an nichts.“

1980 veröffentlichte Mania D. ihre erste Platte. Im Jahr zuvor war die Band von Bettina Köster, Bettina Bartel und Gudrun Gut zusammen mit Karin Luner und Eva-Maria Gößling gegründet worden, als eine der ersten deutschen Frauenbands. Ihre Art, Musik zu machen, war neu und vereinte Free-Jazz-Elemente mit experimenteller Musik. Das kam an, nicht nur in Berlin. Auch im New Yorker Studio 54. Nach Mania D. gründeten die Punkerinnen weitere Formationen: Malaria!, Matador, Liaisons Dangereuses und andere. Die Bandmitglieder verkrachten und versöhnten sich, gründeten Modelabels und Kunstgalerien, machten Radioshows und handelten an der Börse. Sie wurden nie richtig berühmt, aber in der Musikszene sind sie legendär. Noch heute treten sie einzeln oder zusammen auf, in Deutschland, aber auch in Saudi-Arabien, China oder Kolumbien.

Redakteur: Pilger, Klaus

Dienstag, 28. März 2023

19.15 Das Feature

Drei Jahre Corona (4/4)

Die Isolation der Alten

Pflege in Zeiten der Corona-Pandemie

Von Sonja Ernst und Christine Werner

Regie: Philippe Brühl

Produktion: Deutschlandfunk 2020

Die Pflegeheime sind in einem Dilemma: Sie sollen die Alten schützen, die durch das Coronavirus besonders gefährdet sind. Aber mit welchen Folgen? Telefon oder Videokonferenzen können Nähe und Berührung nicht ersetzen. Und auch nicht die Hilfe der Angehörigen bei der Pflege. Am 11. März 2020 stufte die Weltgesundheitsorganisation die Ausbreitung des Coronavirus als Pandemie ein. Kurz darauf verhängten die Bundesländer Besuchsverbote für Alten- und Pflegeheime. Auch Nicole Stern sollte von heute auf morgen ihre Mutter (79) nicht mehr besuchen dürfen. Sie wehrte sich, startete eine Online-Petition gegen die soziale Isolation der Pflegeheim-Bewohner. Andere appellierten an die Ministerien. Und wiederum andere fühlten sich einfach nur ohnmächtig. Was wurde aus der Pflege während der Pandemie? Und welchen Spielraum hatten die Heime?

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Donnerstag, 30. März 2023

20.30 Mikrokosmos

Searching Blanka (1/4) - Auschwitz überlebt, ermordet in Frankfurt

Podcast-Serie in vier Teilen

von Marina Schulz und Fabian Janssen

Regie: Matthias Kapohl

Produktion: Deutschlandfunk 2023

(Teil 2 am 6.4.2023)

Frankfurt am Main, Februar 2018. Ein schwedischer Rechtsterrorist wird für den Mord an der Shoa-Überlebenden Blanka Zmigrod verurteilt. 26 Jahre nach der Tat. Ein politisches Motiv erkennt das Gericht nicht. Waren Polizei und Justiz wieder einmal auf dem rechten Auge blind? Den Vorwurf erhebt Ruben Gerczikow. Der junge deutsch-jüdische Aktivist organisiert 2021 eine Gedenkfeier zum 29. Todestag von Blanka Zmigrod und startet eine Petition: Er will eine Gedenktafel für sie in Frankfurt. Sind seine Vorwürfe berechtigt? Die Spurensuche beginnt mühsam. Die Staatsanwaltschaft gewährt keine Akteneinsicht. Warum wurde der Prozess wirklich so lange verschleppt? Der Hauptverdächtige stand schnell fest. In Schweden hatte John Ausonius ein Jahr vorher auf elf Menschen mit Migrationsgeschichte geschossen. Zehn überlebten schwer verletzt, einer von ihnen starb. Als Ausonius von der schwedischen Polizei festgenommen wird, finden die Ermittler bei ihm dieselbe Munition, mit der auch Blanka erschossen wurde. Trotzdem werden die Ermittlungen in Deutschland eingestellt. Zu Blanka selbst ist wenig bekannt. Es scheint, als gäbe es keine Verwandten mehr. Doch dann meldet sich jemand auf einer Social-Media-Plattform. Die Recherche führt nach Israel.

Redakteurinnen: Habermalz, Christiane; Seibt, Anna

Freitag, 31. März 2023

20.05 Das Feature

Giftige Männer

Eine Reise in die Untiefen des Patriarchats

Von Lorenz Schröter und Nick-Julian Lehmann

Regie: Nick-Julian Lehmann

Produktion: Deutschlandfunk/NDR 2023

Das Ende des Patriarchats scheint in vollem Gange. Zunehmend gerät dabei in den Blick, dass auch Männer unter dem traditionellen Rollenbild leiden. Ständig den eigenen Mann stehen und die Hierarchien unter sich ausmachen, bringt Belastungen für alle Beteiligten.

Der Begriff „toxische Männlichkeit“, der durch den feministischen Diskurs geprägt wurde, bezeichnet traditionelle Einstellungen, Denk- und Verhaltensweisen, mit denen Jungen und Männer anderen und sich selbst schaden. So werden in Deutschland etwa 100 Frauen im Jahr von ihrem Partner umgebracht, jede vierte erlebt in ihrem Leben körperliche oder sexualisierte Gewalt. Rund 75 Prozent der Selbsttötungen werden von Männern begangen.

Aber ist die Debatte über „toxische Männlichkeit“ womöglich nur alter Wein in neuen Schläuchen? Eine traurige Konstante, über die seit Jahrzehnten mit wechselnden Begriffen gestritten wird, ohne ihr wirklich zu Leibe zu rücken? Zwei Autoren unterschiedlicher Generationen machen sich auf eine Reise in die Untiefen des Patriarchats.

Redakteur: Guschas, Thilo

Hörspiel Feature Radiokunst



Samstag, 04. März 2023

18.05 Feature

Kalter Entzug

Die Angst vor dem Schmerz der Erinnerung

Von Alfred Behrens

Regie: der Autor

Mit: Jan Andreesen, Alfred Behrens, Anna Barbara Kurek, Ben Posener, Anne Sofie Schietzold

Ton und Technik: Peter Avar, Julius Berger und Katrin Witt

Produktion: SWR 2022

Länge: 55'00

Der Erzähler begibt sich in eine Berliner Suchtklinik, weil sein familiäres Umfeld ihm das nahegelegt hat. Alkohol und Tabletten-Abhängigkeit. Er schreibt auf, was er hört und sieht. 15 Tage lang.

Während des Entzugs begegnet er auch seinem früheren Leben. Dem, der er war, vor längerer Zeit. Der Erzähler begegnet einem Kind. Das er verloren hat an den Tod, als die Tochter dreieinhalb Jahre alt war. Dieses Hörstück handelt von Schlaflosigkeit, von Angst, vom Schmerz des Erinnerns, von der Durchquerung eines unwiederbringlichen Lebensabschnitts. Es handelt vom Tod und von einer Liebe, die nie aufhört.

Redakteurin: Moll, Katrin

Dienstag, 07. März 2023

22.03 Feature

Der Grenzläufer

Von Jörn Klare

Regie: Friederike Wigger

Mit: Tilo Werner

Ton: Martin Eichberg

Produktion: Deutschlandfunk Kultur 2023

Länge: 54'30

(Ursendung)

Er blickt auf sein Leben mit, für und gegen Drogen, Jahre voller Höhenflüge und Tragödien, absoluter Verlorenheit und brutaler Gewalt. Mittlerweile scheint er sich stabilisiert zu haben. Ein Feature über ein Leben an der Grenze der Gesellschaft.

Kokain nennt er den „kleinen Teufel“, Heroin eine „gelegentliche Affäre“. Das eine kam mit elf, das andere mit 13 Jahren in sein Leben. Es folgten knapp drei Jahrzehnte, in denen er wegen Diebstählen, Einbrüchen, Raubüberfällen, Drogenhandel oder schweren Körperverletzungen sehr viel Zeit im Gefängnis, der Psychiatrie oder Therapieeinrichtungen verbracht hat. Nach wie vor muss er fürchten, dass einige aus der Szene noch eine Rechnung mit ihm offen haben, gleichzeitig könnte eine nächste Verurteilung aufgrund der bereits angedrohten Sicherungsverwahrung seine letzte sein. Und obwohl er mithilfe eines neuen sozialen Umfelds und vom Arzt verschriebener Medikamente sein Leben zurzeit im Griff hat, kann und will er auf den „kleinen Teufel“ und die „Affäre“ nicht ganz verzichten. Er sieht sich als „Grenzläufer“, einer, der nie ganz sicher sagen kann, was der Tag noch bringen wird.

Redakteur: Kottkamp, Ingo

Samstag, 11. März 2023

18.05 Feature

Utopia

Die Frauen vom Meer

Von Julia Schulz

Regie: die Autorin

Mit: Lilith Stangenberg, Stephanie Stremmer, Manuela Alphonso, Robert Oschatz, Susanne Barth, Sigrid Burkholder, Jonas Baeck, Claudia Mischke und Karolina Horster

Ton und Technik: Eva Pöpplein, Jens Müller und Lukas Fehling

Produktion: Deutschlandfunk / SWR 2022

Länge: 53'30

Die Insel Kihnu in Estland. Während die Männer zur See fahren, haben die Frauen das Sagen. Doch jetzt steht das Inselleben vor einem Wandel.

Koordinaten: 58°08.489'N, 23°59.204'E. Größe: 16,38 km². Entfernung vom estnischen Festland: eine Stunde und vier Minuten. Kihnu - eine abgelegene Fischerinsel im Meerbusen von Riga. Wenn die Männer zur See fahren, bleiben die Frauen zu Hause. Bestellen Felder. Üben ihre religiösen Riten aus. Bewahren Traditionen. Die estnische Insel beherbergt, so sagen manche, das letzte Matriarchat Europas. Kein Arzt, kein Friseur, keine Polizei. Doch Kihnus Isolation löst sich auf, ganz langsam. Im Sommer kommen Touristen. Ein paar mehr, jedes Jahr. Ein Highspeed-Internetkabel verbindet die Insel mit dem Festland. Unweit wird ein Offshore-Windpark geplant. Wie lange wird die Fischerei sich noch lohnen? Wenn die Männer nicht mehr aufs Meer hinausfahren, was ist dann noch übrig vom Matriarchat? Seit 2003 zählt die Insel mit ihren Traditionen, Bräuchen und den ortstypischen Strickmustern zum immateriellen Weltkulturerbe. Jetzt strickt Kihnu an der Zukunft. Gelingt es den Frauen, die Fäden selbst in der Hand zu behalten? Ein Feature über ein Leben zwischen Melancholie und Utopie.

Redakteurin: Moll, Katrin

Dienstag, 14. März 2023

22.03 Feature

Voice Versa Staffel zwei – Sprachen auf Arbeit (13+14/24)

Folge 13: Die Gastarbeiterinnen – Teil 3

Von Manuel Gogos

Gastgeber: Dominik Djialeu

Produktion: Deutschlandfunk Kultur/Goethe-Institut 2023

Länge: 25'14

Im dritten Teil von Manuel Gogos' Geschichte der griechischen Gastarbeiterinnen in Deutschland kommen die „migration love stories“. Binationale Paare haben die Geschichte der Bundesrepublik verändert!

Folge 13:

Die griechischen Frauen, die Manuel Gogos für diese Serie interviewte, haben alle deutsche Männer geheiratet. Obwohl das Volkslied in Griechenland die Söhne seines Volkes eindringlich warnte, sich in der „schwarzen Fremde“ nur nicht auf eine Frau einzulassen. Die Warnung vor dieser binationalen Verbindung ist auch von der deutschen Seite ausgesprochen worden: In Broschüren aus den 1960er Jahren werden Zweifel gesät, ob das Verhältnis junger deutscher Frauen und junger ausländischer Männer überhaupt ein gutes Ende nehmen kann. Die Ehen der griechischen Gastarbeiterinnen hielten unterschiedlich lange. Aber am Anfang hatten sie alle einen romantischen Kern.

Folge 14: Ostanki

Von Dagmara Kraus

Gastgeber: Dominik Djialeu

Produktion: Deutschlandfunk Kultur/Goethe-Institut 2023

Länge: 30'23

(Ursendung)

Folgen 15+16 am 18.04.2023, 22.03 Uhr

Folge 14:

Sprachen auf Arbeit finden sich im deutsch-französischen Grenzgebiet. In einem Tabakladen ist deutsches, französisches, polnisches und arabisches Reden zu hören. Als Lyrikerin achtet die Autorin Dagmara Kraus vor allem auf die Graustufen dazwischen.

In einem Tabakladen im deutsch-französischen Grenzgebiet treffen wir eine Verkäuferin, die lange erzählt – meist auf deutsch, manchmal auf polnisch und französisch, ihre Kollegin spricht arabisch. Das Wort „Ostanki“ fällt – aber was bedeutet es? Die sterblichen Überreste – so die Übersetzung aus dem Slownischen – oder „die malochenden Restnationen“ – wie die Verkäuferin sagt? Aus O-Tönen und ergänzenden Assoziationen entwickelt die Lyrikerin Dagmara Kraus eine Hybridform – halb Reportage, halb poetisches Spiel.

Voice Versa

Auf Baustellen und Bühnen, an der Ladenkasse und am Schreibtisch: Überall sprechen wir in verschiedenen Sprachen. Voice Versa erzählt Geschichten aus der mehrsprachigen Arbeitswelt: Di làm? Talking about work? Willkommen zur Arbaytbesprehunk!

Redakteur: Kottkamp, Ingo

Samstag, 18. März 2023

18.05 Feature

Schluss mit Namasté
Über die Dekolonisierung von Yoga
Von Sarah Zaheer
Regie: Nick-Julian Lehmann
Produktion: Deutschlandfunk 2023
Länge: 54'30

Yoga boomt. Spirituelle und kulturelle Ursprünge geraten zuweilen in den Hintergrund. Sollte Yoga dekolonisiert werden?

Im Westen gilt Yoga oft als Mittel, um abzuschalten und körperlich fitter zu werden. Es ist eine Dienstleistung, mit der teils große Umsätze erzielt werden. Dies irritiert viele Menschen aus Südasien, für die es untrennbar mit einer besonderen Lebensweise und einem spirituellen Weg verbunden ist. Auf diesen Konflikt stößt die Autorin, die gelegentlich ungefragt um Wellness Tipps gebeten wird, obwohl sie Yoga selbst nur von YouTube-Videos kennt, bei denen schlanke, weiße Frauen Fitness machen und teure Sportbekleidung bewerben. Sie ist in Deutschland geboren, ihre Familie kommt aus Pakistan. Bei ihrer Recherche trifft sie auf Aktivisten und Aktivistinnen, die Yoga dekolonisieren wollen. Das Spektrum reicht von künstlerischen Performances über Social-Media-Kampagnen, die auf kulturhistorische Hintergründe hinweisen, bis hin zu Yoga-Sessions, in die gezielt politische Diskussionen integriert werden. Aber lässt sich Yoga, das in verschiedensten Spielarten angeboten wird, wirklich beeinflussen? Wie kann dies bei einem Phänomen gelingen, das eine ganz eigene Kultur im Westen angenommen hat? Und wem steht Wellness eigentlich zu?

Redakteurin: Moll, Katrin

Dienstag, 21. März 2023

22.03 Feature

Intersektionale Soschwesterität

Von Marie Weil

Regie: die Autorin

Produktion: Deutschlandfunk Kultur 2023

Länge: 54'30

(Ursendung)

In Genderfragen wird viel gestritten, nicht immer sinnvoll. Die persönliche Recherche einer erregten Debatte führt zu einem eindeutigen Ergebnis: Solidarität ist besser als Konkurrenz!

Schwestern, schafft ihr's, schaffen wir's? Frauen werden gesellschaftlich diskriminiert – cis Frauen und trans Frauen. Nicht immer ziehen Frauen an einem Strang in ihrem Kämpfen um Gerechtigkeit, aber immer wieder gibt es solidarisches Miteinander. Und was machen die Männer derweil? „Die“ Männer – welche „Männer“? Ein feministischer Versuch von geschwisterlichem Stolpern durch's Gestrüpp von Geschlecht, gesellschaftlicher Ungerechtigkeit und Gerechtigkeit.

Redakteur: Kottkamp, Ingo

Samstag, 25. März 2023

18.05 Feature

Feature-Antenne: Miniaturen

Zusammenstellung und Moderation: Ingo Kottkamp

Produktion: Deutschlandfunk Kultur 2023

Länge: 56'30

(Ursendung)

Es gibt Kurzprosa, es gibt Dramolette und es gibt die Oberhausener Kurzfilmtage. Und in der Radiodoku? Die Feature-Antenne macht die Probe aufs Exempel und präsentiert ausgewachsene Features mit einer Länge von maximal fünf Minuten.

Redakteur: Kottkamp, Ingo

Dienstag, 28. März 2023

22.03 Feature

Abenteuer Häuschen – Ein Schriftsteller greift zur Putzkelle

Von Michael Sollorz

Regie: Maidon Bader

Mit: Boris Konetschny

Ton: Norbert Vossen und John Krol

Produktion: SWR 2022

Länge: 54'30

Weil er sich die Miete seiner Berliner Wohnung kaum noch leisten kann, kauft Autor Michael Sollorz mit seinem Ehemann ein renovierungsbedürftiges Haus in einem Brandenburger Dorf.

Ein Dutzend Bücher hat der Schriftsteller Michael Sollorz seit der Wende veröffentlicht, doch zum Leben reicht es nicht mehr. Die Miete seiner Berliner Wohnung steigt, seine Renten-Erwartung ist gering, und so wagt der 60-Jährige einen Schritt ins Ungewisse. Zusammen mit seinem Lebenspartner kauft er in einem Dorf im Nordwesten Brandenburgs ein leerstehendes Haus. Weil das Geld für Handwerker fehlt, machen sich die Männer selbst an die Sanierung des Gebäudes. Was erleben sie bei der gewagten Unternehmung? Wie kommen sie an in der ostdeutschen Provinz, als Großstadt-Flüchtlinge und als Paar?

Redakteurin: Moll, Katrin